

Qualitätszirkel zum Sachverständigenwesen

Vor zehn Jahren hat die Ärztekammer Nordrhein für gutachterlich tätige Kammermitglieder ein Register eingerichtet, in dem diese freiwillig öffentliche Angaben über Art und Umfang ihrer gutachterlichen Tätigkeit machen können und sich im Rahmen einer Selbstverpflichtung zur Einhaltung von Qualitätsvorgaben bei der Gutachtertätigkeit bereit erklären. Seit diesem Jahr ist die Ärztekammer Nordrhein Mitglied des „Qualitätszirkels für das Sachverständigenwesen“. Der Qualitätszirkel setzt sich aus Vertretern des Justizministeriums Nordrhein-Westfalen, der Richterschaft, der Justizakademie sowie der Bestellskörperschaften zusammen. Aufgabe ist es, den Einsatz von Sachverständigen effektiver zu gestalten und dazu beizutragen, dass gerichtliche Gutachten zügig und qualitativ hochwertig erstattet werden. Der Qualitätszirkel stellt zu diesem Zweck über das NRW-Justizportal Informationen für die Erstattung gerichtlicher Sachverständigengutachten zur Verfügung unter www.justiz.nrw.de/BS/formulare/sachverstaendige. Weitere Informationen zum Register Begutachtung unter www.aekno.de/Registrierung. ÄkNo/br

Ausgaben an Kliniken in NRW gestiegen

Die Ausgaben für die stationäre Versorgung in Nordrhein-Westfalen (NRW) sind 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Prozent oder 600 Millionen Euro auf 18,6 Milliarden Euro gestiegen. Das teilte das Statistische Bundesamt mit. Die Gesamtkosten der Krankenhäuser in NRW beliefen sich auf knapp 22 Milliarden Euro. Den größten Anteil daran hatten die Personalkosten in Höhe von 13,3 Milliarden Euro. Die Höhe der Sachkosten belief sich auf 7,9 Milliarden Euro. Weitere Informationen auf www.destatis.de jf

Ärztekammer Nordrhein



www.aekno.de

Die unabhängige Stiftung Health on the Net (HON) hat kürzlich die Homepage der Ärztekammer Nordrhein überprüft und festgestellt, dass diese weiterhin den Prinzipien der HON-Stiftung folgt. Damit hat die Homepage das Rezertifizierungsverfahren erfolgreich durchlaufen und das Qualitätssiegel als Zeichen dafür erhalten, dass www.aekno.de mit den Richtlinien für Qualität von Online-Gesundheitsinformationen in Einklang steht.

Die HON-Stiftung setzt sich für eine Verbesserung der Quali-

tät von gesundheitsbezogenen Informationen im Internet und für deren Nutzung ein. Das HON-Siegel hat sich zu einem globalen Qualitätsstandard für medizinische Informationen im Internet entwickelt. Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass ethische Normen eingehalten werden und hat hierfür einen Verhaltenskodex, den HON-Code, publiziert. Der Code stellt Anforderungen beispielsweise in puncto Transparenz, Belegbarkeit von Informationen, Datenschutz, Offenlegung der Finanzierung und Werbepolitik (www.hon.ch).

Der Internetauftritt der Ärztekammer Nordrhein ist eine der ersten Anlaufstellen und Informationskanäle für Mitglieder, Ärztinnen und Ärzte anderer

Kammern, Angehörige anderer Gesundheitsberufe sowie Bürgerinnen und Bürger. Die Homepage umfasst derzeit knapp 11.000 Seiten und 5.700 downloadbare Dateien. Mit dem Sprachwiedergabeprogramm „Readspeaker“ stellt die Ärztekammer ihren Nutzern auch eine Audio-Variante beinahe aller deutschsprachigen Texte auf der Homepage zur Verfügung. Ein Video informiert in deutscher und englischer Sprache über die Fachsprachprüfung bei der Ärztekammer.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse online-redaktion@aekno.de.

br

Professor Dr. Friedrich Baumbusch verstorben

Die Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein gedachte in ihrer jüngsten Plenarsitzung ihres vor einigen Wochen verstorbenen Mitglieds Professor Dr. Friedrich Baumbusch, der von 1991 als korrespondierendes und von 1995 bis 2014 als stellvertretendes Mitglied der Kommission für das Fachgebiet der Urologie maßgeblich gewirkt hat. Nachdem in den ersten zehn bis 15 Jahren des Bestehens der Gutachterkommission Beanstandungen urologischer Behandlungen von anderen Fachkollegen beurteilt wurden, fand sich in Professor Dr. Baumbusch ein angesehener Fachkollege, der sich seit seinen Stationen als Assistent in Gladbeck, Oberarzt in Mainz und Chefarzt der Klinik für Urologie des Klinikums Krefeld mit besonderem Interesse auch gutachterlichen Fragestellungen gewidmet hatte.

Nach seinem erfolgreichen Wirken als Klinikchef in Krefeld machte Baumbusch die Tätigkeit für die Gutachterkommission zu

seiner engagierten Lebensaufgabe und prägte die Standards der Begutachtung in der Urologie. Er verfolgte hierbei das strikte Ziel, den Vorwurf eines Behandlungsfehlers mit der größtmöglichen Objektivität zu entscheiden. Als Elemente hierzu dienten ihm eine formal und inhaltlich penible Darstellung der Sachverhalte sowie eine ausgewogene Beurteilung der Sichtweise von Antragsteller und Antragsgegner. Baumbusch nutzte hierzu als eines der eifrigsten Kommissionsmitglieder die Beratungsmöglichkeiten während der monatlichen Plenarsitzungen, bei denen er seine kritischen Fälle mit fachübergreifender Verständlichkeit vorstellte und die Ergebnisse der Diskussionen in seinen Gutachten berücksichtigte.

Die gutachterlichen Bescheide Baumbuschs waren Meisterwerke an Genauigkeit und Vollständigkeit, Ausgewogenheit und Schlüssigkeit, Eindeutigkeit und Klarheit, nicht zu hart, aber auch nicht zu weich. Sie galten und gelten als Vorbild dafür, wie

ein gutes Gutachten aufgebaut und abgefasst werden sollte. Professor Dr. Baumbusch erstellte während seiner 24-jährigen Tätigkeit für die Gutachterkommission mehrere hundert Gutachten, die wegen ihrer professionellen Qualität und ihrer ausgewogenen Reife hoch geschätzt wurden. Mit ansteigender Arbeitsbelastung durch zunehmende Antragszahlen verstand er es zudem, als väterlicher Lehrer uns jüngere Kollegen beratend einzuarbeiten und in die Abläufe des Begutachtungsprozesses zu integrieren. Ihm gelang es beispielhaft, bis an und über die Schwelle des 90. Lebensjahres sein Interesse und vor allem seine Urteilskraft mit Klarsicht zu bewahren.

Professor Dr. Friedrich Baumbusch begleitete uns bis in seine letzten Tage als großer Weiser und hinterlässt der Gutachterkommission ein bewundernswertes Lebenswerk.

Professor Dr. Volkmar Lent,
Professor Dr. Josef Hannappel,
Professor Dr. Bernd Brehmer